Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 49 (1945-1946)
Heft: 10

Artikel: Die Kunst, reich zu werden : amerikanische Rezepte
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-667775

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kunst, reich zu werden

Amerikanische Rezepte

Ein amerikanischer Multimillionär hat ein Buch unter dem Titel „Die Kunst, Geld zu erwerben" (The art of money getting) veröffentlicht, das großes Aufsehen erregte. Es ist interessant, die Grundsätze eines Millionärs kennen zu lernen, die er nun aller Welt zur Beachtung empfiehlt. Der Autor, der seinen wahren Namen nicht nennen will, stellt fest, daß neun Zehntel der Reichen der jetzigen und der vorigen Generation in Amerika, ihre Laufbahn vollkommen mittellos begonnen haben und nur mit selbst erworbenem Gelde arbeiten. Mit geliehenem oder zur Verfügung gestellten Gelde wird man niemals große Erfolge erzielen, weil man den Wert des Geldes gar nicht kennt.

Vier Voraussetzungen sind es, die den Weg zum Reichtum ebnen; alle Krösuse haben diesen Voraussetzungen entsprochen, und darin lag das Geheimnis ihres Erfolges. Der Verfasser des Buches konnte aus den Biographien der Millionäre gewisse Gemeinsamkeiten in der Technik des Gelderwerbes feststellen, worin er auch seine eigenen Erfahrungen bestätigt fand. Die erste Voraussetzung lautet: „Verfehlen Sie Ihren Beruf nicht." Man wähle einen, den eigenen Neigungen und der eigenen Veranlagung entsprechenden Beruf. Nicht selten begehen gedankenlose Eltern arge Irrtümer, wenn sie ihre Kinder für einen verfehlten Beruf bestimmen. Hat man einmal den richtigen Beruf ergriffen, so wähle man hiefür den richtigen Ort. Geht man mit dem geeigneten Beruf an einen entweder ungeeigneten oder mit diesem Beruf bereits überfüllten Ort, so wird man niemals einen Erfolg erreichen.

Die zweite Voraussetzung ist: „Seien Sie sparsam. Sparen Sie auch dann, wenn Sie bemittelt sind, um das Vermögen zu erhalten." Aber das Sparen allein genügt nicht. Man muß auch in der richtigen Art zu sparen wissen. Viele glauben zu sparen, wenn sie die Käserinden essen oder bei ungenügendem Licht lesen. Es gibt Menschen — und die Zahl dieser Parvenüs ist Legion — die, sobald sie zu Geld kommen, ihre Bedürfnisse erweitern und Luxus zu treiben beginnen, so daß sie ihren neugebackenen Reichtum bald loswerden. Sie fallen der Sucht den „Schein zu wahren" und es anderen gleich zu tun, zum Opfer. Schon Franklin sagte: „Nicht unsere Augen, sondern die Augen der andern ruinieren uns; wäre alle Welt außer mir blind, ich würde mich für schöne Möbel oder elegante Kleider gar nicht interessieren." Man vermeide auch das unnütze Kreditnehmen, das zu unnützen Ausgaben verleitet, die man ohne den Kredit nicht gemacht hätte.

Die dritte Voraussetzung ist die Ausdauer. Man darf sich nicht leicht abschrecken lassen. Oft ist die Ausdauer gleichbedeutend mit Selbstvertrauen. Wer dieses nicht hat, kann auf Erfolge nicht rechnen. Aber übertriebener Optimismus schadet ebenso wie der allzugroße Pessimismus. Es gibt Menschen, die jeden Plan im vorhinein für gelungen halten. Das ist der sicherste Weg zum Mißerfolg. Wer wankelmütig ist und seine Kräfte leicht zersplittert, wird niemals reich werden. Fleiß und Energie stehen im Zusammenhang mit der Ausdauer. Sie sind es, die den Erfolg immer näher bringen.

Die vierte Voraussetzung lautet: „Zum Gelderwerb gehört ein klarer Kopf". Man muß seine Pläne mit reiflicher Überlegung machen und alle Einzelheiten genau prüfen. Man verlasse sich nicht zu sehr auf seine Intelligenz, man berücksichtige die Erfahrungen anderer. Man mag noch so intelligent sein, wenn man wertvolle Erfahrungen außer acht läßt, dann wird man Schiffbruch erleiden. Mangelt es einem an Erfahrungen, dann muß man sich an solche wenden, die sie besitzen.

Zum Schluß meint der Autor, nicht jeder könne Millionär werden, denn dazu gehöre außerdem noch eine große Portion Glück. Wer aber diesen vier Voraussetzungen Rechnung trägt, hat reelle Chancen, es zur Wohlhabenheit und Reichtum zu bringen.

Dr P.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Freiestraße 101. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co. AG., Wolfbachstraße 19, Zürich Telephon 323527